

Wenn mich Musik berührt, dann fühlt man eine Wärme im Körper.

Radialsystem | Epitaph Ensemble | kuratiertes Programm mit wechselnden Lichtstimmungen

B: weiblich, 40 Jahre alt, 1 Konzertbesuch pro Jahr

I: Wie fanden Sie den Abend, also das, was Sie eben gesehen und gehört haben?

B: Ja, schön. Hat Spaß gemacht.

I: Und wie fanden Sie den Abend in Bezug auf die Musik?

B: Ich war schon länger nicht mehr in einem klassischen Konzert. Deswegen war es jetzt mal wieder besonders, und natürlich auch allgemein mal wieder in Konzerte zu gehen. So viel war das ja nicht in letzter Zeit. Es war sehr vielseitig. Es ist immer ein bisschen hin- und hergegangen in der Stimmung. Manchmal ein bisschen verrückter, manchmal harmonischer, manchmal ganz ruhig. Das war schon interessant anzuhören.

I: Und gab es da etwas, das Ihnen jetzt besonders in Erinnerung bleibt oder gut gefallen hat?

B: Ich glaube, die ruhigeren Stellen waren ein bisschen entspannender, da konnte man ein bisschen mehr seinen Gedanken nachgehen. Aber dann bin ich auch ein bisschen müde geworden gleichzeitig. Ob das jetzt unbedingt schöner war oder mir besonders gefallen hat, kann ich gar nicht genau sagen. Es war einfach die Abwechslung.

I: Und wie fanden Sie es bezüglich der Musiker und Musikerinnen?

B: Zur Qualität kann ich ehrlich gesagt nicht viel sagen – es hat sich gut angehört und ich habe mir eher die Musiker selbst angeschaut und wie sie interagiert haben. Ich fand es ganz schön, wie die miteinander kommuniziert haben. Dass

sie sich angeguckt haben, wenn die Einsätze sind, und mal angelächelt haben.

I: Und wie fanden Sie das Konzert in Bezug auf die Inszenierung?

B: Na, die Inszenierung war ja nicht besonders großartig, würde ich sagen. Da war ja nicht viel an Licht an, Licht aus oder so etwas. Ist mir zumindest nicht aufgefallen.

I: Wie würden Sie das Konzert beschreiben, wenn Sie jemand anderem, der heute Abend nicht dabei war, von dem Konzert berichten würden? Was würden Sie über den Abend sagen?

B: Erstmal würde ich sagen, dass dieses Experiment stattgefunden hat. Das lässt einen wahrscheinlich auch selbst noch mal ein bisschen mehr auf sich selbst gucken, wie man reagiert und worauf man achtet und wodurch man vielleicht müde oder wieder aufgeweckt wird. Das ist ganz spannend, das an sich selbst zu beobachten.

I: Danke! Und hatten Sie das Konzert so erwartet oder gab es für Sie Überraschungen?

B: Ich habe mir keine großen Gedanken gemacht vorher, wie es sein würde. So ähnlich habe ich es mir wahrscheinlich schon gedacht bei einem Streicher-Konzert. (lacht)

I: Okay, dann eine allgemeinere Frage: Was machen Sie im Konzert?

B: Genießen, zuhören, mir die Stimmung angucken.

I: Was spielt dabei für Sie eine Rolle?

B: Vieles von dem, was wir gerade schon angesprochen haben: Natürlich auch die Inszenierung, wie das Publikum reagiert, wie die Musiker drauf sind und was die so machen. Die Musik natürlich, vor allem. (lacht) Wie all das rüberkommt. Nur war das wie gesagt jetzt relativ geringgehalten, Licht, Showeinlagen ...

I: Manche Menschen sagen, dass sie während des Konzertes sehr präsent sind im Raum oder viel abschweifen mit den Gedanken. Wie würden Sie das bei sich beschreiben?

B: Ich würde sagen, ich bin eher präsent. Ich bin schon eher da und beobachte genau: die Zusammenarbeit der Musiker vor allem. Das Interagieren zwischen ihnen und auch das Interagieren mit dem Publikum, was bei einem klassischen Konzert natürlich ein bisschen weniger ist.

I: Und wie fanden Sie das heute, die Interaktion und Kommunikation?

B: Zum Publikum habe ich jetzt nicht so viel gemerkt. Es kam von den Musikern nicht viel zum Publikum hin, das ist glaube ich auch normal. Die spielen ja für sich untereinander. Klar, beim Applaus haben sie sich schon gefreut und sind aufgestanden. Aber ja, das ist viel schwieriger beim klassischen Konzert, glaube ich. Da sind alle ein bisschen ruhiger und es ist eher zurückgenommen und wissen, man darf nicht nach den einzelnen Sätzen klatschen und würde aber vielleicht ...

I: Fänden Sie es schön, wenn das anders wäre?

B: Wahrscheinlich ja.

I: Was könnten Sie sich da vorstellen oder wie könnte das aussehen?

B: Vielleicht wenn es insgesamt ein bisschen aufgelockert wird. Es ist fast ein kleines Gesetz, dass man zwischendrin nicht applaudiert. Weiß ich nicht, ob die Musiker dazu auffordern könnten – das würde ich jetzt auch nicht verlangen. Aber grundsätzlich vom Gefühl her, wenn Sie mich fragen, ob ich das gut fände, sage ich eher ja als nein.

I: Und wie fanden Sie die Kommunikation von den Musikerinnen und Musikern untereinander?

B: Nett, sehr unterschiedlich. Man hat schon gesehen, dass unterschiedlich Kontakt aufgenommen wurde. Ich weiß nicht, wie viel das damit zu tun hat, wer wann einsetzt. Man hat schon freundschaftliche Bünde bemerkt.

I: Interessant! Und wie empfinden Sie den Konzertsort hier?

B: Ich fand es ehrlich gesagt ein bisschen karg. Nicht so besonders, sagen wir mal so. (lacht)

I: Mich würde noch interessieren, wie Sie das Publikum hier erlebt haben?

B: Davon habe ich nicht so viel mitgekriegt, ich saß ja ganz vorne. ... Alle möglichen Altersgruppen, recht durchmischt und entspannt und nett. Zum Schluss der Applaus war jetzt nicht extrem euphorisch, aber ja.

I: Und warum sind Sie heute zum Konzert gegangen?

B: Ich habe die Karten tatsächlich bei AskHelmuth gewonnen.

I: Dann war das wahrscheinlich relativ spontan, oder?

B: Ja, genau.

I: Wenn Sie gleich den Konzertort verlassen werden, was wird Ihnen vom heutigen Abend besonders positiv in Erinnerung bleiben?

B: Die positiven Gefühle, die es an den unterschiedlichen Stellen der Musik ausgelöst hat, wo es dann besonders schnell und lustig war. Die harmonischen Stellen fand ich schon besonders schön. Die haben mich dann auch ein bisschen berührt. Das werde ich in Erinnerung behalten. Und vorher auch die Zeit in der Sonne! (lacht)

I: Und könnten Sie die positiven Gefühle noch ein bisschen mehr beschreiben?

B: Das ist schwierig. Wenn mich Musik berührt, dann fühlt man eine Wärme im Körper. Manchmal geht es bis ans Herz, das erfüllt einen einfach. Und manchmal kommen Erinnerungen an andere Momente auf, in denen man ein ähnliches Gefühl hatte. Oder man fühlt sich an andere Konzerte erinnert.

I: Vielen Dank! Dann wäre die letzte inhaltliche Frage, was Sie am heutigen Abend kritisieren würden.

B: Vielleicht die unbequemen Stühle. (lacht)